© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

letzte Mal sein sollte, als ich ihm zum Abschiede die Hand drückte. Wie mir seine Gattin, deren Freundlichkeit ich die Daten über seine Jugend verdanke, schrieb, hat er noch recht schwer leiden müssen, bis er am 8. Juli seine Augen für immer schloß. Die 10 Jahre, die ich mit ihm in Rathenow verlebte, werden immer zu meinen schönsten Erinnerungen gehören. Ich habe in ihm einen lieben, treuen Freund verloren, den ich nie vergessen werde. Die botanische Wissenschaft und besonders die Pilzkunde wird sein Andenken in Ehren halten.

Beiträge zur Kenntnis der Ascomyceten.

Von **W. Kirschstein.**

In den folgenden Ausführungen sollen einige neue, vorwiegend märkische Arten zur Besprechung kommen, wobei ich auch ihre systematische Stellung berücksichtigen will. Sie sind schon vor längerer Zeit, größtenteils nur einmal beobachtet worden. Wenn es auch heute noch schwierig ist, die systematische Stellung der Species genau festzulegen, so sind doch manche Umstellungen unvermeidlich. Versuche dieser Art wurden in neuerer Zeit mehrfach unternommen, besonders von v. Höhnel, wenn auch nicht immer mit Glück und Treffsicherheit. Die Höhnelsche Weise, das ganze Gebiet der Mykologie, das heute ein einzelner nicht mehr beherrschen kann, zu seinem Arbeitsfeld zu machen, mußte notwendigerweise zu manchen Mißgriffen führen. Besser geeignet, Licht und Klarheit zu schaffen, ist das Verfahren von Sydow und Theißen, die z. B. in der Bearbeitung der *Dothideales* eine vorbildliche Monographie geschaffen haben. Meine Vorschläge beschränken sich auf das Gebiet der Ascomyceten.

Plicaria Plöttneriana W. Kirschst. nov. spec. — Ascomatibus maxime solitariis, circiter 5 cm diam., sessilibus, crasso-carnosis, applanatis, demum plicatis et reflexis, extrinsecs albidis, furfuraceis, intus fusco-castaneis; ascis cylindraceis, apice rotundatis, octosporis, 250—300×15—18 μ; sporidiis recte monostichis, late ellipsoideis, hyalinis, 1—2-guttulatis, laevibus, 20—25×11—12 μ; paraphysibus sursum dense fusco-granulosis, clavatis, ascos paullo superantibus, 5—8 μ crassis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Provinz Brandenburg: West-Havelland, am Ferchesarer See bei Rathenow auf Stengeln von *Scirpus lacustris,* Mai 1903, leg. Tr. Plöttner.

Dieser Pilz steht der *Pl. repanda* (Wahlb.) am nächsten, unterscheidet sich aber durch dunklere Fruchtscheibe, größere Sporen und oben dunkelbraune, stärker verdickte Paraphysen. Der Discus ist gefärbt wie der von *Rhizina inflata* (Schäff.), die auf alten Brandstellen in unseren märkischen Kiefernwäldern nicht selten ist. Sehr merkwürdig aber ist das Vorkommen dieser Art. Sie wurde im Mai 1903 von Prof. Plöttner am Ferchesarer See bei Rathenow auf den Rhizomen und dem unteren Teil der Stengel von *Scirpus lacustris* entdeckt. An dieser Stelle war schon im Sommer des Vorjahres eine größere Strecke des hier flachen Sees ausgetrocknet. Es wuchs zwischen *Phragmites communis* reichlich *Scirpus lacustris* in dem sandigen Seegrunde. Die Rhizome von letzterem waren zum Teil freigelegt und die Pflanzen abgestorben. Die Art war in großen Mengen wochenlang zu finden, ist aber später nicht wieder beobachtet worden. Es ist bisher keine *Plicaria* bekannt, die auf einem ähnlichen Substrat lebt.

Catinella W. Kirschst. nov. gen.

Ascomata minuta, membranacea, cupuliformia. Excipulum parenchymaticum, brunneolum. Asci octospori, paraphysati. Sporidia hyalina, unicellularia.

Diese Gattung mit den sehr zarten, unbehaarten, häutigen Fruchtkörpern verhält sich zu der nahe verwandten Gattung *Mollisia* wie in der Familie der Helotiaceen *Pezizella* zu *Helotium.* Sie unterscheidet sich von der größeren und fleischigen *Mollisia* durch winzig kleine, häutige Fruchtkörper.

C. disseminata W. Kirschst. nov. spec. — Ascomatibus dense gregariis, minutis, 100—200 μ diam., albidis, sessilibus, cupuliformibus; excipulo subtilissimo, in basi parenchymatico, brunneolo, ad marginem hyphis longis, septatis, hyalinis, apice rotundatis, 3—4 μ latis terminato; ascis octosporis, breviter pedicellatis, anguste ellipsoideis, vertice obtuso-conicis, 20—25$\times$3 μ; sporidiis oblique monostichis vel distichis, unicellularibus, hyalinis, cylindraceis, 4$\times$1 μ; paraphysibus tenuifiliformibus, hyalinis, ascos aequantibus.

Insel Rügen: In der Granitz bei Sellin, an faulenden Stengeln von *Rubus Idaeus,* 29. Juli 1917, leg. W. Kirschstein.

Die Stengel sehen aus, als wären sie mit feinem Sande bedeckt. Erst bei Lupenvergrößerung sind die kleinen, feucht und trocken napfförmigen Gebilde zu unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Trichodiscus W. Kirschst. nov. gen.

Ascomata superficialia, sessilia, primum globoso-clausa, demum applanata, parva, extrinsecus capillata. Excipulum parenchymaticum. Asci paraphysati, 4—8 spori. Sporidia continua, hyalina.

Die Vertreter dieser neuen Gattung, die bisher meistens zu *Trichopeziza* gestellt wurden, mußten abgetrennt werden, da sie einen ganz anderen Gehäusebau haben. Das Gewebe der Gehäuse ist wenigstens am Grunde immer netzartig (parenchymatisch) wie in der Familie der *Mollisiaceae,* während es bei *Trichopeziza,* die zu den *Helotiaceae* gehört, parallelfaserig (prosenchymatisch) ist. Als Typus der Gattung mag die folgende Art gelten, die ich hier nochmals genau beschreiben will:

1. ***Tr. prasinus*** (Quélet) W. Kirschst. — Syn.: *Lachnella prasina* Quélet (Assoc. franç. 1880, p. 13, t. IX, f. 5). — *Peziza prasina* Bucknall (Fung. Brist. Nr. 997, f. 3). — *Lachnea prasina* Gillet (Discom. franç., p. 210). — *Trichopeziza prasina* Sacc. (Syll. VIII, p. 420). — *Dasyscypha prasina* Schroeter (Schl. Kryptfl. III 2, p. 89).

Fruchtkörper meist dicht herdenförmig auf geschwärzten Stellen, aber auch vereinzelt sitzend, anfangs kuglig geschlossen, zuletzt flach tellerförmig, dicht mit weißlichen, grünlichen oder oft lebhaft fuchsroten, an den zugespitzten Enden farblosen, etwa 150—250 μ langen und 3—5 μ breiten, septierten, abstehenden Haaren bekleidet, 1—2 mm im Durchmesser. Fruchtscheibe wachsartig, weich, graugrün, trocken fast schwarz. Gehäuse dünn, unten dunkel-, oben heller olivenbraun, parenchymatisch, bis zum Rande gut entwickelt. Scheinzellen des Gehäuses 10—15 μ im Durchmesser. Schläuche schmal keulig, mit stumpf kegelförmiger Scheitelverdickung und ziemlich starken Wänden, nach unten in den kurzen Stiel verschmälert, 4—8-sporig, 40—55 $\times$ 4—5 μ. Sporen schräg ein- oder verschoben zweireihig, hyalin, spindelförmig, an den Enden mehr oder weniger zugespitzt, gerade oder schwach sichelförmig gebogen, oft an einer Seite abgeflacht, einzellig, 9—20 $\times$ 2—3 μ. Paraphysen spärlich, fädig, hyalin, von der Länge der Schläuche, mit Öltröpfchen im oberen Teil, 2 μ dick.

Es ist mir nicht zweifelhaft, daß mein Pilz, den ich im Sommer an verschiedenen Stellen und in verschiedenen Jahren in der Umgegend von Rathenow und Großbehnitz (Kreis Westhavelland) stets auf Halmen und Blättern von *Glyceria aquatica* gesehen und gesammelt habe, mit dem in Schlesien ebenfalls auf *Gl. aquatica,* in Frankreich auf *Gl. fluitans* und in England auf *Phalaris arundinacea* gefundenen Pilz identisch ist; denn er stimmt gut zu den Beschreibungen der oben genannten Autoren, die aber nichts über den Bau des Gehäuses be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

richten. Auffällig ist die verschiedene Färbung der Behaarung. Es scheint mir, als wären die Haare der im Lichte stehenden Fruchtkörper intensiver gefärbt. Der Unterschied in der Sporengröße erklärt sich wohl aus der verschiedenen Zahl der Sporen in den Schläuchen.

2. ***Tr. marchicus*** W. Kirschst. — Syn.: *Trichopeziza marchica* W. Kirschst. (Verh. d. B. V. d. Pr. Br. XLVIII, 1906, p. 46).

Die Art wurde einmal in der Rathenower Stadtforst am 6. 5. 1904 auf faulenden Kiefernnadeln gesammelt und in den Verhandlungen des Vereins (wie oben angeführt) beschrieben.

3. ***Tr. citrino-albus*** (Penz. et Sacc.) W. Kirschst. — Syn.: *Trichopeziza citrino-alba* Penz. et Sacc. (Malpighia 1901, p. 208. Ic. fung. Jav. t. 49. f. 3).

4. ***Tr. melleo-rufus*** (Penz. et Sacc.) W. Kirschst. — Syn.: *Trichopeziza melleo-rufa* Penz. et Sacc. (Malp. 1901, p. 208. Ic. fung. Jav. t. 49, f. 4).

5. ***Tr. porioides*** (Penz. et Sacc.) W. Kirschst. — Syn.: *Trichopeziza porioides* Penz. et Sacc. (Malp. 1901, p. 209. Ic. fung. Jav. t. 50, f. 1.)

6. ***Tr. Heimerlii*** (v. Höhnel) W. Kirschst. — Syn.: *Dasyscypha Heimerlii* v. Höhnel (Fragmente zur Mykologie 1903, p. 16).

Außer den angeführten Arten werden sicher noch manche behaarten Discomyceten hierherzustellen sein, was aber erst durch Untersuchung der Originalexemplare zu ermitteln ist. Die Einreihung der vorgenannten Arten wurde möglich, weil man bei Aufstellung der Diagnose die Beschreibung des Gehäusebaues nicht vergessen hatte.

Der Schlüssel zur Familie der *Mollisiaceae* sieht nun folgendermaßen aus:

Clavis *Mollisiacearum.*

A. Fruchtkörper ohne Haare.
  a. Fruchtkörper fleischig-wachsartig.
    α. Fruchtkörper auf einem Hyphengewebe sitzend.
      I. Sporen einzellig.
        1. Sporen kuglig . . . 1. *Hyphodiscus* W. Kirschst.
        2. Sporen länglich . . . 2. *Tapesia* Pers.
      II. Sporen mehrzellig . . . 3. *Trichobelonium* Sacc.
    β. Fruchtkörper ohne Hyphengewebe.
      I. Sporen einzellig.
        1. Sporen kuglig . . . . 4. *Mollisiella* Phill.
        2. Sporen länglich . . . 5. *Mollisia* Fries.
      II. Sporen zweizellig . . . 6. *Niptera* Fries.
      III. Sporen mehrzellig . . . 7. *Belonidium* Mont. et Dur.
      IV. Sporen fädig . . . . . 8. *Belonopsis* Sacc.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. Fruchtkörper häutig.

α. Fruchtkörper mit glattem Rande 9. *Catinella* W. Kirschst.

β. Fruchtkörper m. gezähntem Rande 10. *Pezizellaster* v. Höhnel.

B. Fruchtkörper behaart . . . . . 11. *Trichodiscus* W. Kirschst.

Über andere Gattungen, die viele Mykologen noch in diese Familie stellen, wird weiter unten die Rede sein.

Plöttnerula W. Kirschst. nov. gen.

Ascomata immersa, erumpentia, plus minusve globulosa, ore lato, orbiculari aperta. Excipulum margine setis ornatum, parenchymaticum. Asci octospori, paraphysati. Sporidia hyalina, continua, acicularia.

Die Fruchtkörper dieser Gattung gleichen anfangs sehr einem Pyrenomyceten, doch sind sie bald mit einer großen Mündung versehen und schließlich weit geöffnet. Es gehören in die Nähe derselben alle Gattungen mit eingesenkten Fruchtkörpern aus häutigem Gewebe, also noch *Pyrenopeziza, Pirottaea, Odontotrema* und *Beloniella.* Die beiden ersten und die letzte Gattung stellte man zu den Mollisiaceen und die dritte zu den Tryblidiaceen. Sie alle haben anfangs eingesenkte Fruchtkörper und müssen in die Ordnung der Phacidiineen gestellt werden. Von der Familie der Stictidaceen und Phacidiaceen unterscheiden sie sich durch das wohlentwickelte Gehäuse, von der der Tryblidiaceen durch die häutige Beschaffenheit desselben. Ich vereinige deshalb die vorgenannten Gattungen zur Familie der *Plöttnerulaceae*, deren Schlüssel nach Beschreibung der einzigen *Plöttnerula*-Art aufgestellt werden soll. Die Gattungen *Pseudopeziza* und *Fabraea* müssen aus der Familie der Mollisiaceen in die der Phacidiaceen gebracht werden. Die Gründe sollen an dieser Stelle nicht weiter ausgeführt werden.

Plöttnerula trichostoma W. Kirschst. nov. spec. — Ascomatibus dispersis, sub epidermide orientibus, hemisphaerico-erumpentibus, nigris, collabentibus, ore orbiculari, circiter 300 μ diam; excipulo tenui-parenchymatico, circum orem setis brevibus, crassis, rectis vel curvatis, 30—40 μ longis et 4—5 μ latis dense cincto; ascis octosporis, tereti-clavatis, in stipitem contractis, apice rotundatis vel obtuso-conicis, subincrassatis, tenuibus, 55—70$\times$5—7 μ; sporidiis pluriseriatis, recte vel oblique jacentibus, unicellularibus, utrinque acutatis, guttulis numerosis, minutis ornatis, 24—34$\times$1$^1/_2$—2 μ; paraphysibus anguste filiformibus, ascos aequantibus, sursum 2 μ crassis.

Prov. Brandenburg: West-Havelland, Groß-Behnitz bei Nauen, auf faulenden Stengeln von *Knautia arvensis* an einem Wegrande, leg. W. Kirschstein, 2. 10. 1904.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Plöttnerulaceae W. Kirschst. fam. nov.

Clavis generum:

A. Sporen einzellig.
  a. Fruchtkörper am Rande glatt . . 1. *Pyrenopeziza* Fuck.
  b. Fruchtkörper mit Borsten am Rande.
    α. Sporen länglich, klein . . . . 2. *Pirottaea* Sacc. et Speg.
    β. Sporen nadelförmig, sehr lang . 3. *Plöttnerula* W. Kirschst.
B. Sporen mehrzellig.
  a. Fruchtkörper mit glattem Rande . 4. *Odontotrema* Nyl.
  b. Fruchtkörper feinfaserig berandet . 5. *Beloniella* Sacc.

Bulliardella Sabinae W. Kirschst. nov. spec. — Peritheciis sparsis, superficialibus, conchiformibus, 150—200 μ latis et 120—150 μ altis, deorsum subattenuatis, acie acutis, nigris, tenui-carbonaceis; ascis tereti-cylindraceis, breviter noduloso-stipitatis, apice incrassatis, octosporis, 40—54×3—4½ μ; sporidiis distichis vel oblique monostichis, rectis cylindraceis vel clavatis, utrinque rotundatis, medio uniseptatis, flavo-viridulis, 11—12×2 μ; paraphysibus filiformibus.

Prov. Brandenburg: West-Havelland, Park von Groß-Behnitz bei Nauen, auf Nadeln abgefallener und faulender Zweigstücke von *Juniperus sabina,* 6. Juni 1916, W. Kirschstein.

Die Fruchtkörper sind mit bloßem Auge schwer zu finden. Die Vertreter dieser von Saccardo aufgestellten Gattung scheinen selten zu sein; denn die beiden noch bekannten Arten *B. lineare* (Rehm) und *B. Baccarinii* Paoli (soll wohl nach dem Entdecker Beccari *Beccarinii* heißen), von denen die erste in Ungarn, die zweite in Italien entdeckt wurde, sind nur von je einem Standorte angegeben. Auch diese beiden Arten kommen auf Nadelhölzern vor, und zwar die Rehmsche auf Holzsplittern der Kiefer, die Paolische auf Rinde von *Thuja.*

Die 4 Gattungen *Bulliardella, Mytilidion, Ostreion* und *Lophium,* die bis jetzt in die Familie der *Hysteriaceae* gestellt wurden, haben in ihrem Gehäusebau so viel Übereinstimmung und weichen darin von den übrigen Gattungen der Familie so sehr ab, daß es mir zweckmäßig erscheint, für sie eine besondere Familie *Mytilidiaceae* zu bilden. Die Gehäuse gleichen in ihrer Gestalt vollkommen einer geschlossenen Teichmuschel, die man auf die Schloßkante gestellt hat. Bei den meisten Arten sind sogar Seitenlinien vorhanden, wie sie auch die Muschelschalen haben. Die beiden Teile des Peritheciums schließen an der Mündung so eng zusammen, daß diese als gekielt bezeichnet wird.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mytilidiaceae W. Kirschst. fam. nov.

Clavis generum:

A. Sporen durch Querwände geteilt.
  a. Sporen zweizellig . . . . . 1. *Bulliardella* Sacc.
  b. Sporen mehrzellig.
    α. Sporen mittelgroß mit bis zu 7 Querwänden 2. *Mytilidion* Duby.
    β. Sporen sehr groß mit vielen Querwänden 3. *Ostreion* Duby.
B. Sporen fädig . . . . . 4. *Lophium* Fries.

Anthostomella formosa W. Kirschst. nov. spec. — Peritheciis immersis, tectis, epidermidem convexe tollentibus, ostiolo minuto prominentibus, solitariis vel 2—3 hinc inde confertis, nigris, globosis, membranaceis, contextu olivaceo-brunneolo, anguste parenchymatico constantibus, 300—400 μ diam; ascis cylindraceis, tenuibus, breviter et crasse pedicellatis, sursum rotundatis et incrassatis, octosporis, 120—130×7—8 μ; sporidiis recte uniseriatis, primum olivaceis, demum fuscis, continuis, plurimum constanter ellipsoideis, ab uno latere rarissime applanatis, eguttulatis, sursum contractis, non tamen acutis, deorsum planis, apiculo parvo, hyalino ornatis, 10—12×5—6 μ; paraphysibus numerosis, septatis, ramulosis, ascos superantibus, 3 μ crassis.

Prov. Brandenburg: Nieder-Barnim, auf faulenden Nadeln von *Pinus silvestris* in der Bernauer Stadtforst, 14. 7. 16, W. Kirschstein.

Die Art steht *A. Rehmii* (Thümen) am nächsten, unterscheidet sich aber durch das gänzliche Fehlen eines Clypeus, durch schmalere Schläuche und viel kürzere Sporen. Zur Reifezeit der Sporen bilden sich im Schlauchinhalt zwischen ihnen Trennungslinien, so daß es aussieht, als wären die Sporen von einem Schleimhof umgeben, von dem aber an den ausgetretenen Sporen nichts bemerkt werden konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Kirschstein Wilhelm

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Ascomyceten. 23-29